

Alles Liebe oder was?

Siebtes ensemen Auffahrtslager in Trans vom 25. – 28. Mai 2017

Das siebte Auffahrtslager der regionalen, kirchlichen Jugendarbeit „ensem“ fand dieses Jahr in Trans statt. An allen Tagen lag der rote Faden teilweise unabsichtlich beim Thema Liebe.

An Christi Himmelfahrt trafen die Teilnehmenden vor dem Mittagessen im Lagerhaus ein. Die Jungleiter hielten bereits einen liebevoll gemixten Empfangsapéro bereit, bevor die bewährten Köche Renato Henriques da Silva und Remo Ehresberger ein mit viel Liebe hergerichtetes Menu zauberten. Pfarrer Andreas Rizzo, Bonaduz, predigte in der anschliessenden Messe von der Liebe Jesu zu seinen Jüngern und zu uns Menschen. Danach fanden Wettkämpfe statt, in denen es kämpferisch aber freundschaftlich und fair zu und herging. Auch später in der Bastelarbeit, wo alle einen Engel aus Schwemmholz bastelten, erklärte Leiterin Livia Cadalbert wie wichtig es ist, einen ständigen Begleiter Gottes zu haben, nämlich in seinem persönlichen Schutzengel, den Gott uns liebevoll zur Seite stellt. Am Abend trafen noch ältere Jugendliche ein für ein Nachtreffen vergangener Lager. Einige mussten bereits am Abend wieder nach Hause, weil am nächsten Tag die Arbeit rief, einige konnten bis Freitagnachmittag bleiben und so unsere Gäste am ...

... **Freitag, dem Tag der Berufung** miterleben. Jugend- und Weihbischof Marian Eleganti besuchte nach 2012 die Lagergemeinschaft zum 2. Mal. Begleitet wurde er von seiner jungen Assistentin Sabeena, die von den Weltjugendtagen berichtete. Beide erzählten angeregt und spannend über die Berufung und wie überraschend, unerwartet und manchmal auch gar nicht gelegen der Ruf Gottes kommen kann. In der Heiligen Messe segnete der Weihbischof alle Engel und erklärte, dass es gut ist, auf seinen Engel zu vertrauen, man ihn aber auch nicht zu sehr herausfordern sollte. Nach einem feinen Fischmittagessen folgte am Nachmittag der Waldpostenlauf zum Tagesthema. Das Ergebnis war sehr knapp. Denn alle hatten die nicht einfachen Antworten beinahe richtig und waren auch zeitlich sehr nah beieinander. Also hohes Niveau! Der Nachmittag ging weiter mit Spielen und Wettkämpfen, die die Jungleiter Seraina Kälin, Andrea Hagen, Marc Henriques da Silva und Mauro Furger super vorbereitet hatten und mit viel Umsicht anleiteten. Der Abend schloss mit dem Kinofilm „Honig im Kopf.“ Bei diesem Film in dem besonders die Liebe zwischen Enkelin und Grossvater der an Alzheimer leidet, zum Ausdruck kam, flossen auch Tränen der Traurigkeit über eigene Verluste, die aber in dieser kameradschaftlichen Gemeinschaft

gut miteinander getragen werden konnte. Auch zusammen traurig sein und einander trösten, bedeutet Liebe.

Tag der Freundschaft und Liebe am Samstag. Anhand der vier Formen der Liebe: Agape, Philia, Eros und Sexus lernten die Teilnehmenden verschiedene Ansätze der Liebe kennen. Nach einer Einführung im Plenum folgten in vier Gruppen die Verarbeitung durch Rollenspiele anhand von Beispielen, die zuerst in den Gruppen und dann im Plenum besprochen und diskutiert wurden. Dabei war zu erkennen, dass die Jugendlichen eine hohe Wertekompetenz haben. Vom Bündner Tagblatt besuchte Anita Dirnberger die Lagergemeinschaft, um einen Bericht darüber zu schreiben. Die Heilige Messe mit Pfarrer Gregor Barmet, Domat/Ems, war der Abschluss des Blockes und die Vertiefung dazu. Noch keiner der Jugendlichen hatte vorher das Hohe Lied der Liebe gehört oder gelesen und sehr erstaunt waren sie darüber, dass dieser Text aus der Bibel stammt. Am Nachmittag standen einmal mehr Wettkämpfe, Sport, Spiel und noch mehr Spass auf dem Programm, wieder hervorragend organisiert und betreut von den Jungleitern. Ebenso wurde fleissig geübt für den beliebten Bunten Abend – die Talentshow des Auffahrtslagers, wo jeweils auch die Leiter mitmachen. Nach dem Nachtgebet folgte die Preisverleihung aller Wettkämpfe der Gruppen, bevor alle zur Nachtruhe kamen.

Der Sonntag ist der Familientag! Hier sind die Eltern und Geschwister eingeladen zum Mittagessen und zum Abschlussgottesdienst. Diesem stand Pfarrer Bronislav Krawiec, Laax vor. Die Jugendlichen erzählten über die Ereignisse der Tage, trugen selbstgeschriebene Fürbitten vor und umrahmten den Gottesdienst mit Musik. Anschliessend gab es ein feines Mittagessen, für dieses Renato und Remo in der Küche einmal mehr und wieder ihr allerbestes für 70 Mäuler, bzw. Bäuche gaben. Und schon hiess es Abschied nehmen. Müde, aber mit viel Freude über die erlebten und ereignisreichen Tage, sowie die neu geschlossenen Freundschaften verabschiedete sich die Lagergemeinschaft.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten. Es war ein Hammerlager mit megatollen Leuten.

Edith Messer-Jörg, Lagerleiterin